

Beglaubigte Abschrift!

Heinrich Förster

Berlin-Wilmersdorf, den 2. Juni 1950.
Gerolsteiner Str. 11 a I lks.

An das Postsamt Berlin-Wilmersdorf, Berlin-Wilmersdorf.

Betrifft: Anmeldung der Urlatkonten.

=====

Am 29. April 1950 hatte ich mit dem zuständigen dortigen Beamten der

-2- Uraltkontenstelle unter Vorlage der anliegenden beiden Guthabenbescheinigungen des Postscheckamts Berlin NW 7 vom 15.4.1950 eine persönliche Rücksprache wegen der Anmeldung dieser Uraltguthaben.

-2- Auf Grund dieser Rücksprache habe ich mir die erforderlichen Unterlagen, die beiden Vollmachten für diese Postscheckkonten des früheren Reichsinstituts für ältere deutsche Geschichtskunde (Monumenta Germaniae Historica) in Berlin NW 7, Charlottenstr. 41, Nr. 197350 und Nr. 303577 zur notwendigen weiteren Veräblassungen und Verfügungen von den bisherigen zuständigen Stellen eingefordert und die Äußerungen dieser Stellen erhalten, die ich in Urschrift hier beifüge.

Jch bitte um gefällige Mitteilung, ob ich diese beiden Vordrucke zur Anmeldung von Uraltkonten ausfüllen und dem Postamt Berlin-Wilmersdorf einreichen kann. Hochachtungsvoll. gez. H. Förster.

Beglaubigt. Berlin-Wilmersdorf den 13. Juni 1950

H. Förster

Regierungsinspektor a.D.

===== Berlin-Wilmersdorf, den 13. Juni 1950.

Gerolsteiner Str. 11 a I lks.

Heinrich Förster.

Herrn Präsidenten Professor Dr. Baethge in München, Arcisstr. 10.

Zu Ihrer Mitteilung vom 15. Mai 1950.

Sehr verehrter Herr Professor!

Dem Postamt Berlin-Wilmersdorf habe ich das vorstehend in Abschrift wiedergegebene Schreiben am 2. Juni 1950 der Uraltkontenstelle beim Postamt Berlin-Wilmersdorf persönlich vorgelegt und die Angelegenheit mit dem zuständigen Beamten ausführlich besprochen. Vom Postamt Wilmersdorf ist mein Antrag mit sämtlichen Unterlagen der Hauptverwaltung der Abteilung Post- und Fernmeldewesen ~~XXXXXX~~ vorgelegt worden. Heute habe ich das umstehend in Abschrift wiedergegebene Schreiben erhalten. Wie mir von dem Beamten der Uraltkontenstelle persönlich mitgeteilt wurde, ist es nicht ausgeschlossen, daß auch später diese Uraltkonten zur Anmeldung gebracht werden können.

Jch bitte Sie um balgefällige Stellungnahme zu der Mitteilung der Hauptverwaltung vom 12. Juni 1950, Abs. 3, damit ich diese Angelegenheit beim Postamt weiter verfolgen kann.

Herrn Professor Dr. Th. Mayer habe ich die gleichen Abschriften übersandt und um Stellungnahme gebeten.

Mit herzlichen Grüßen

Jhr

H. Förster

Günther Gräff
mit Dr. Opitz